



Montag, 11. August 1975

Blatt 1983

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Döbling: Fußweg von der Silbergasse bis zur
(rosa) Döblinger Hauptstraße
Gratz zur Stephansplatz-Debatte

Lokal: Ferienclub: "Blaubart" und Pop
(orange)

Kommunal BRD: Mehr Lärm in Wohngebieten erlaubt
international:
(rosa)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

doebling: fussweg von der silbergasse bis zur doeblinger hauptstrasse

1 wien, 11.8. (rk) vom autoverkehr kaum belaestigt, sollen fussgaenger in doebling kuenftig von der silbergasse bis zum wertheimsteinpark spazieren koennen: einem wunsch der bezirksvertretung entsprechend, beauftragte umweltstadtrat peter s c h i e d e r das stadtgartenamt und die ma 22 mit der planung eines fussweges entlang des krottenbachtals zwischen silbergasse und doeblinger hauptstrasse. nach ueberquerung dieser strasse befinden sich die spaziergaenger bereits im wertheimsteinpark.

teile des fusswegs durch die parklandschaft des krottenbachtals sind - zwischen silbergasse und seleskowitschgasse sowie ein 150 meter langer, bei der doeblinger hauptstrasse beginnender abschnitt - bereits fertiggestellt. um das krottenbachtal moeglichst unberuehrt zu erhalten, bemueht sich die bezirksvertretung auch um die unterschutzstellung einzelner baumgruppen in diesem park.

der neue weg ist ein bestandteil des doeblinger fusswegkonzepts, in dessen rahmen ein fussweg durch den gesamten bezirk geschaffen werden soll. ein teil davon ist bereits beim hirschenbergerl vorhanden, ein weiteres teilstueck im bereich der hohen warte wird bald fertiggestellt. (hs)

0916

L o k a l :

=====

ferienclub: "blaubart" und pop

2 wien, 11.8. (rk) eine reihe von kulturellen und unterhaltungs-
veranstaltungen bietet der wiener ferienclub seinen mitgliedern in
der zweiten augusthaelfte. am 19. und 26. august koennen clubmit-
glieder jeweils um 20 uhr im theater "die komoedianten im
kuenstlerhaus" eine auffuehrung des traktstueckes "blaubart"
sehen. anschliessend besteht die moeglichkeit zu einer diskussion.
am 29. august wird auf der freilichtbuehne im park unter dem laaer
berg-bad ein popkonzert stattfinden. am 16., 23. und 30. august
sind clubmitglieder in die clubdiskothek eingeladen, die jeweils
zwischen 17 und 21 uhr geoeffnet hat (am 16. in wien 3, grasberger-
gasse 4, am 23. in wien 21, prager strasse 31 und am 30. in wien
22, bernoullistrasse 1). ausserdem koennen clubmitglieder zu allen
konzerten des musikalischen sommers in wien mit dem im clubheft
enthaltenen bon verbilligte karten erstehen.

als grosse schlussveranstaltung des ferienclubs wird am
4. september, um 19.30 uhr, in der stadthalle ein superpopkonzert
stattfinden. hier werden sich die sieger aus dem bandwettbewerb 1975
praesentieren. als besondere attraktion wird auch die rockgruppe
"randy pie" mit von der partie sein. der vorverkauf fuer dieses
popkonzert - dem clubheft liegt ein ermaessigungsbon fuer zwei
eintrittskarten bei - beginnt an den kassen der wiener stadthalle
bereits am 11. august. (may)

0918

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l :

=====

brd: mehr laerm in wohngebieten erlaubt

3 wien, 11.8. (rk) lauter als bisher darf es in den reinen wohngebieten der bundesrepublik deutschland kuenftig sein: der fachnormenausschuss bauwesen hat in seiner letzten sitzung die anforderungen des laermschutzes fuer die staedtebauliche planung drastisch gesenkt. nachts ist nun in den wohngebieten ein laermpegel von 45 statt bisher 35 dezibel erlaubt. damit darf die zulaessige laermbelaestigung doppelt so hoch wie frueher sein.

die neue norm ist jedoch noch nicht endgueltig, sondern zunaechst als entwurf festgelegt: nach der veroeffentlichung im herbst sind rund vier monate lang einsprueche dagegen moeglich. (quelle: sueddeutsche zeitung) (hs)

0920

k o m m u n a l :

=====

gratz zur stephansplatz-debatte

5 wien, 11.8. (rk) kardinal dr. k o e n i g hat sich in einem brief an buergermeister leopold g r a t z dafuer ausgesprochen, die ein- und ausgaenge der u-bahn-station stephansplatz nicht auf dem platz zu errichteten, sondern in die angrenzenden haeuser zu verlegen.

buergermeister gratz erklarte dazu der ''rathaus-korrespondenz'':

''ich halte eine eingehende und gruendliche diskussion ueber die gestaltung des stephansplatzes fuer wichtig und notwendig. deshalb wurden die vorliegenden plaene in einer ausstellung und in mehreren pressekonferenzen der oeffentlichkeit vorgestellt. was auf dem stephansplatz, dem zentrum wiens, geschieht, geht alle wienerinnen und wiener an.

zum problem selbst: der magistrat hat im einvernehmen mit den architekten und kuenstlern, die sich mit dem stephansplatz befassen, vorlaeufig entschieden, dass die stationen auf oeffentlichem grund errichtet werden sollen. der verlegung in haeuser stehen zwei gruende entgegen: erstens muesste die zustimmung der hauseigentuemer erreicht werden, zweitens waeren die kosten dafuer ausserordentlich hoch.

das letzte wort ist in dieser frage allerdings noch nicht gesprochen. die station selbst ist so gebaut worden, dass die ein- und ausgaenge sowohl auf dem platz als auch in angrenzenden haeusern angelegt werden koennen. durch die derzeitigen bauarbeiten ist also die endgueltige entscheidung ueber die ein- und ausgaenge nicht vorweggenommen. diese entscheidung wird dann getroffen werden, wenn die entwuerfe der architekten ueber die gestaltung der ein- und ausgaenge fertig sind. es wird keine entscheidung hinter verschlossenen tueren sein, sondern die oeffentlichkeit wird so wie bisher jeweils ueber die letzte entwicklung vor der entscheidung informiert und um stellungnahmen ersucht werden.

ausser frage steht jedenfalls, dass sich jede gestaltung am dom zu orientieren hat und kein selbstzweck sein darf. der besondere charakter des zentralen platzes um das wahrzeichen wiens muss unbedingt erhalten werden.'' (sti)